

Denkmal für erschossene Wehrmachtsdeserteure

Category: 1990-,Denkmal

18. April 2021

Am 1. September, dem Antikriegstag des Jahres 2019, wurde im Ronsdorfer Stadtgarten ein Denkmal für die wegen Fahnenflucht erschossenen Wehrmachtssoldaten eingeweiht. Es steht in unmittelbarer Nähe zu den Ronsdorfer Kriegerdenkmälern des [Ersten](#) und [Zweiten](#) Weltkriegs und dem „[Nie wieder Krieg-Denkmal](#)“ der Friedensbewegung und dem ehemaligen [Denkmal für die Kriegsgefangenen und Vermissten](#). Das Erinnerungszeichen rührt an einem der letzten Tabus der nationalsozialistischen Herrschaft: Der zahllosen Erschießung von fahnenflüchtigen Soldaten, auch auf einem Schießstand in Ronsdorf.



Im Vordergrund: Das Deserteurs-Denkmal. Im Hintergrund: [Kriegerdenkmal Ronsdorf](#) und das [Ronsdorfer Kriegerdenkmal für die Opfer des Zweiten Weltkrieges](#)

Die NS-Militärjustiz vollstreckte 20.000 Todesurteile wegen

Fahnenflucht, das Kaiserreich in den brutalen Schlachten des Ersten Weltkrieges gerade einmal 28. Auch die übrigen Verurteilten hatten zumeist kein besseres Los, sie wurden oft zur Bewährung in Strafbataillone gesteckt und an der Front verheizt. Erst 1998 hob der Deutsche Bundestag die Urteile wegen Fahnenflucht auf.¹



Das Wuppertaler Erinnerungszeichen wurde angestoßen von den Forschungsarbeiten des Historikers Florian Hans im Zusammenhang mit einem Projekt der Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf und der Begegnungsstätte Alte Synagoge. Mit dem neuen Denkmal erweitert sich der Stadtgarten zu einem Lernort zu Krieg und Frieden mit vier Erinnerungszeichen unterschiedlicher Zeiten und Aussagen. Zur Einweihung sprachen Bezirksbürgermeister Harald Scheuermann-Giskes, Oberbürgermeister Andreas Mucke, Zeitzeuge Günter Urspruch, Pfarrer Jochen Denker und ein ehemaliger Schüler und Projektteilnehmer der Gesamtschule, Till Soerensen.²



Das Denkmal besteht aus acht unregelmäßig ansteigenden Quadern mit der Inschrift:

*Verflüchtigt. Verfolgt. Verhaftet. Verurteilt. Vernichtet.
Verdammt. Verloren. Vergessen.*



EW

RONSDORFER STADTGARTEN: DENKMALE ZU KRIEG UND FRIEDEN



Der Ronsdorfer Stadtgarten ist ein Ort der Erinnerung an die Menschen in Ronsdorf, die im Zweiten Weltkrieg und der Teilung Deutschlands in die Ost- und Westzonen starben. Am 1. März 1945 und 1946 wurden hier fünf Denkmäler errichtet, die auf unterschiedliche Weise an die Opfer des Krieges erinnern und dazu beitragen, dass Frieden die Zukunft sei.

A - GROSSES DENKMAL

Am 11. November 1945, am Jahr der Währungsreform, wurde ein großes Denkmal errichtet, das die Opfer des Zweiten Weltkrieges gedenkt. Das Denkmal ist ein Symbol für die Einheit der Deutschen und die Hoffnung auf einen friedlichen Zusammenbruch des Krieges. Es wurde am 11. November 1945 errichtet und ist ein Symbol für die Einheit der Deutschen und die Hoffnung auf einen friedlichen Zusammenbruch des Krieges.

B - DENKMAL FÜR DIE OPFER DES ZWEITEN WELTKRIEGES

Das Denkmal ist ein Symbol für die Opfer des Zweiten Weltkrieges. Es wurde am 11. November 1945 errichtet und ist ein Symbol für die Einheit der Deutschen und die Hoffnung auf einen friedlichen Zusammenbruch des Krieges.

C - DENKMAL FÜR DIE IN RONSDORF ERSCHOSSENEN WEHRMACHTSGESOLDATEN

Das Denkmal ist ein Symbol für die in Ronsdorf erschossenen Wehrmachtsgesoldaten. Es wurde am 11. November 1945 errichtet und ist ein Symbol für die Einheit der Deutschen und die Hoffnung auf einen friedlichen Zusammenbruch des Krieges.

Das Denkmal ist ein Symbol für die Opfer des Zweiten Weltkrieges. Es wurde am 11. November 1945 errichtet und ist ein Symbol für die Einheit der Deutschen und die Hoffnung auf einen friedlichen Zusammenbruch des Krieges.

D - DENKMAL „NIE WIEDER KRIEG“

Das Denkmal ist ein Symbol für die Opfer des Zweiten Weltkrieges. Es wurde am 11. November 1945 errichtet und ist ein Symbol für die Einheit der Deutschen und die Hoffnung auf einen friedlichen Zusammenbruch des Krieges.

E - DENKMAL FÜR DIE KRIEGSGEFANGENEN UND VERMISSTEN

Das Denkmal ist ein Symbol für die Kriegsgefangenen und Vermissten. Es wurde am 11. November 1945 errichtet und ist ein Symbol für die Einheit der Deutschen und die Hoffnung auf einen friedlichen Zusammenbruch des Krieges.

STADT WUPPERTAL / GRÜNLÄCHEN UND FÜRSTEN

© Jan Kirschbaum

Oberbürgermeister Mucke bezeichnete in seiner Rede die späte Ehrung als beschämend und erinnerte an den Grundsatz des Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Er hoffe, das Denkmal trage dazu bei, zum Nachdenken anzuregen

und gegen die Keime des Rassismus zu impfen.³

Position des Denkmals auf der Karte

Fußnoten: